

Coronavirus: Unterstützung für die Wirtschaft

Massnahmen:



für Einzelpersonen:

- **Kurzarbeitsentschädigung** für Angestellte bei Arbeitsausfall
- **Corona-Erwerbsersatz** für Selbständigerwerbende
- **Corona-Erwerbsersatz** bei Wegfall der Kinderbetreuung und bei Quarantäne



für Unternehmen:

- **Kurzarbeitsentschädigung** zur Deckung der Lohnkosten bei Arbeitsausfällen
- **Härtefallhilfen** für besonders stark betroffene Unternehmen
- **Unterstützungen für einzelne Branchen**
- **Überbrückungskredite** (1. Welle)

Die dafür vorgesehenen Beiträge:

Kurzarbeitsentschädigung 20.2 Mrd. CHF



Härtefallprogramme 2.5 Mrd. CHF

(Bund 1.9 Mrd. CHF,
Kantone 600 Mio. CHF)



Corona-Erwerbsersatz 7.5 Mrd. CHF

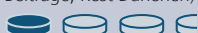


Unterstützungen für einzelne Branchen:



Profisport Mannschaften 350 Mio. CHF

(115 Mio. CHF à-fond-perdu
Beiträge, Rest Darlehen)



Breiten- und Leistungssport 200 Mio. CHF



Kultur 410 Mio. CHF



Printmedien 37.9 Mio. CHF



Öffentlicher Verkehr 735 Mio. CHF



Luftfahrt 1.875 Mrd. CHF



Massnahme aus der ersten Welle:

Covid-19 Überbrückungskredite für Unternehmen

17 Mrd. CHF

(Beantragungsfrist endete am 31.7.2020)



= 100 Mio. CHF
beschlossene Ausgaben



= 100 Mio. CHF
Bürgschaften, Garantien
und Darlehen



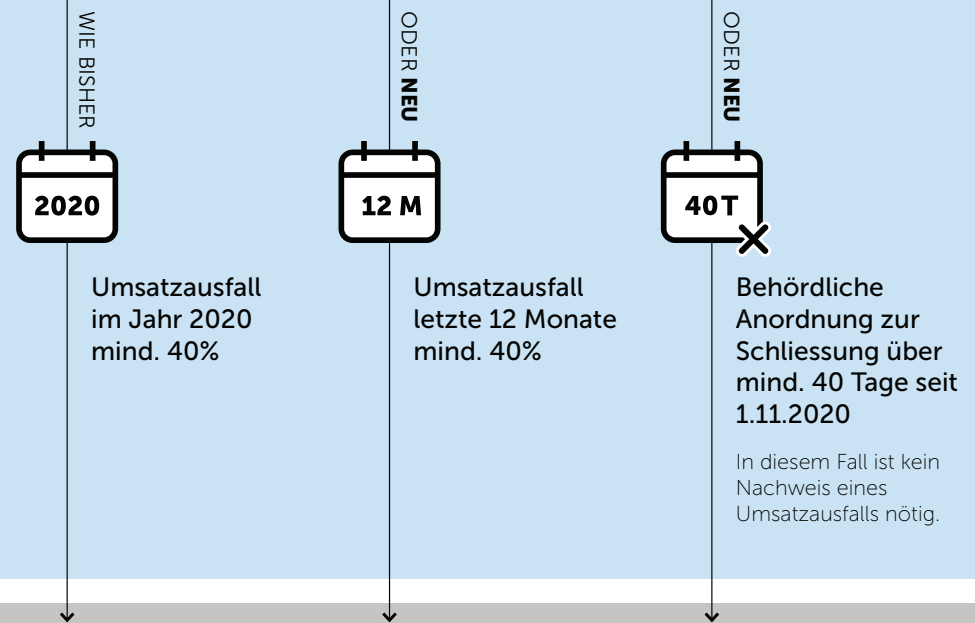
Neuerung Härtefallverordnung

Stand: 13.01.2021

Anspruchsvoraussetzungen

gemäss Härtefallverordnung des Bundes

- Unternehmensgründung vor dem 1. März 2020
- Mindestumsatz von 50'000 CHF
- Lohnkosten fallen überwiegend in der Schweiz an
- Erforderliche Belege und Nachweise liegen vor



Anspruch auf Leistungen

gemäss kantonalen Regelungen

HÄRTEFALL

Die Verordnung des Bundes regelt, wie die Mittel des Bundes auf die Kantone verteilt werden und welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit sich der Bund an den Kosten der kantonalen Härtefallregelungen beteiligt.

In der Umsetzung sind die Regelungen der Kantone ausschlaggebend.

Siehe [Kontaktinformationen](#) der Kantone.

Leistungen an Härtefälle

Art. 8 Härtefallverordnung

Bei der Anpassung der Härtefallverordnung vom 13. Januar 2021 wurden die Höchstbeträge für à-fonds-perdu-Leistungen angehoben:

Bisher: max. 10% des Umsatzes und 500'000 CHF pro Unternehmen.

Neu: max. 20% des Umsatzes und 750'000 CHF pro Unternehmen.

Die Kantone können die Obergrenze der Hilfe auf 1,5 Million Franken erhöhen, sofern die Eigentümer mindestens in gleichem Umfang frisches Eigenkapital einbringen oder Fremdkapitalgeber auf ihre Forderungen verzichten.

Die konkrete Ausgestaltung der Härtefallhilfen liegt in der Zuständigkeit der Kantone. Sie können Bürgschaften, Garantien, Darlehen und/oder à-fonds-perdu-Beiträge vergeben.

Dividendenverbot

Neu: Für alle Unternehmen wird das Verbot für die Ausschüttung von Dividenden etc. auf 3 Jahre (bisher 5 Jahre) oder bis zur Rückzahlung reduziert.